



Frei lebende Delphine einmal aus nächster Nähe zu beobachten, ist für viele ein Traum. Für Kira aus Hannover wurde er beim Delphincamp auf den Azoren wahr ...

Alle lieb

„Ich war gerade 11, als ich vom Delphincamp hörte. Trotzdem war gleich klar: Da muss ich hin!“, erzählt Kira begeistert. Mit 14 Gleichgesinnten flog sie ein Jahr später für 16 Tage nach Pico, einer der neun Azorenseln im Atlantischen Ozean. Vor Picos Küste tummeln sich mehr als 20 Delphinarten, dazu andere Wale, aber auch Haie.

„Vormittags hatten wir meist Unterricht auf dem Campingplatz“, berichtet Kira. „Wir lernen zum Beispiel, was einen Delphin von einem Hai unterscheidet und welche Arten es gibt.“ Der aus dem Fernsehen bekannte Flipper gehört zu den Großen Tümmlern, die hier ebenfalls vertreten sind. Auch die Laute der Delphine, Artenschutz und das Ökosystem der Meere waren wichtige Themen. Das klingt ja wie Schule? Kira lacht: „Ich hab schon einiges zu lernen gehabt, bevor es tatsächlich zur ‚Delphin-Schule‘ ging.“ So nennt man Gruppen wilder „Flipper“ und mit denen wollten sie ja schwimmen. „Ein unvergessliches Erlebnis!“, versichert Kira. „Whalewatcher an Land lotsten unser Boot. Trotz-

dem weißt du nie, was dich genau erwartet. Rundkopf-, Streifen-, Fleckendelphine? Oder doch Haie? An Land hab ich mir ohne Ende Gedanken gemacht. Auch weil das Wasser dort oft Hunderte Meter tief ist. Doch als dann die freundlichen Rundnasen erst in der Bugwelle schwammen, war das viel zu faszinierend, um zu kneifen!“, erklärt Kira. Also schnell Flossen an, Taucherbrille auf, Schnorchel in den Mund und reingehüpft! Bis zu fünf Schnorchelgänge pro Camp sind drin. „Einmal kamen zwei Delphine so nah an mich ran, dass ich sie fast berühren hätte können. Ich hörte ihre Klickgeräusche und fühlte, wie sie mich abschnitten. Das war schon cool!“. Delphine senden eine Art Echolot aus, mit dem sie ihre Umgebung buchstäblich durchleuchten, bestätigt auch der Meeresbiologe Dennis Schmitt, der die meisten Camps mitleitete. „Damit spüren sie auch, wenn jemand krank – oder schwanger – ist. Es gab Fälle, in denen sie sogar Ertrinkende auf ihre Rücken genommen und gerettet haben. Die Mütter zuerst“,

weiß Kira. Für sie steht fest: „Wir müssen verhindern, dass man diese herrlichen Tiere ausrottet.“ Und: „Spätestens im nächsten Sommer will ich wieder hin und dabei helfen!“

Neugierig geworden?

Infos zu den Delphincamps in Schottland und auf den Azoren gibt's im Internet unter www.delphinus.de, www.jugendwerk24.de oder der Tel.-Nr.: 0711/522841.

Einzigartig ist bei Delphinen die Rückenflosse. An ihr identifizieren Forscher einzelne Tiere

Eintauchen und mit den Delphinen schwimmen – nicht nur für Kira ein unvergessliches Erlebnis ...

Delphine

- ... sind Säugetiere.
- ... gehören zu den Walen. Sie bilden mit rund 40 Arten deren vielfältigste und größte Familie.
- ... sind meist zwischen 1,50 und 4 Meter lang. Der Schwertwal (Orca), die größte Walart, erreicht allerdings auch schon mal 8 Meter Länge. Das entspricht einem großen Auto mit Pferdehänger.
- ... sind schnelle Schwimmer. Sie schaffen eine Geschwindigkeit bis zu 90 Stundenkilometer!
- ... können bis zu 50 Jahre alt werden (z. B. die Weibchen der Großen Tümmler).



Fotos: Text-Bild-Konzept (3), Jugendwerk Stuttgart (2), atlanticblue, Förderverein Rocketeller